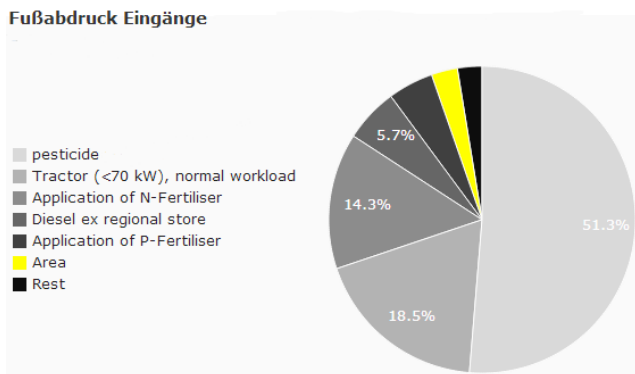


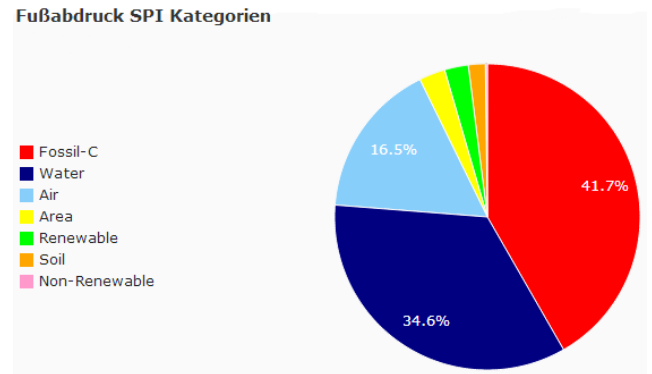
SPionWeb - Ergebnisse Pfirsich

Der ökologische Fußabdruck des konventionellen Pfirsichanbaus beträgt 29,0 m²/kg und ist somit um 23,4% größer als der biologische mit 23,5 m²/kg. Die CO₂-Emissionen betragen bei beiden Prozessen 0,9 kg/kg Pfirsiche. Die Gründe für die abweichenden SPI-Werte werden nachfolgend erläutert.

Konventioneller Pfirsichanbau SPI 29,0 m²/kg

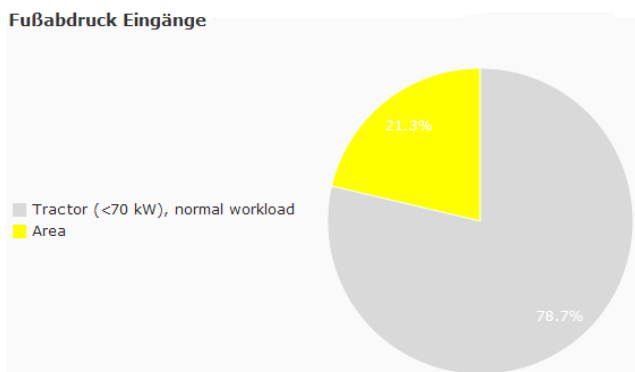


Im konventionellen Anbau hat der Einsatz von Pestiziden mit über 51% die größten Auswirkungen auf die Umwelt, danach folgen Maschinenstunden mit 18,5%. Alle Düngemittel zusammen machen 21,6% des Fußabdrucks aus.

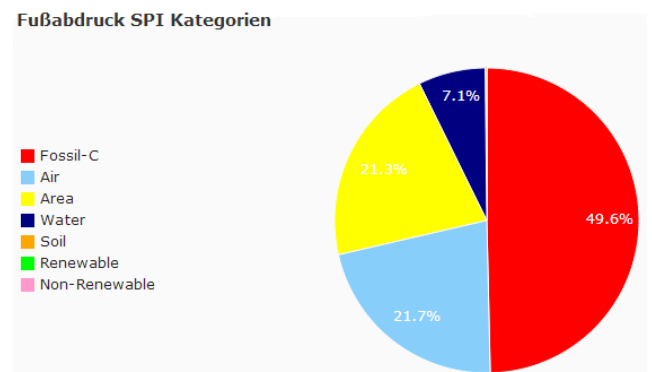


Der ökologische Druck entsteht zu rund 75% durch die Emissionen von fossilem Kohlenstoff und Emissionen ins Wasser. Auch die Emissionen in die Luft sind mit 16,5% beträchtlich. Tatsächlicher Flächenverbrauch, erneuerbare Rohstoffe sowie Emissionen in den Boden spielen eine untergeordnete Rolle.

Biologischer Pfirsichanbau SPI 23,5 m²/kg



Im biologischen Pfirsichanbau ist der Maschineneinsatz pro Kilogramm Produkt mehr als drei Mal so hoch als im konventionellen Anbau, und schlägt sich auch beim ökologischen Fußabdruck mit fast 80% zu Buche. Durch den geringen Ertrag pro Hektar ist auch der Flächenverbrauch beträchtlich.



Fast die Hälfte des ökologischen Fußabdrucks wird durch fossilen Kohlenstoff verursacht, weiters haben sowohl Flächenverbrauch als auch Emissionen in die Luft mit jeweils einem Fünftel einen großen Einfluss. Nicht so stark ins Gewicht fallen Emissionen ins Wasser.